



**Ein didaktisches Interview-Korpus als Ressource für  
explorative und kollaborative Deutschlernaktivitäten**

Petra Hoffstaedter & Kurt Kohn, Tübingen

ISSN 1470 – 9570

## Ein didaktisches Interview-Korpus als Ressource für explorative und kollaborative Deutschlernaktivitäten

Petra Hoffstaedter & Kurt Kohn, Tübingen

In diesem Artikel besprechen wir, wie mündliche Interviewkorpora für die Erarbeitung und Bereitstellung thematisch ausgerichteter Kommunikationsmaterialien für das Lehren und Lernen des Deutschen genutzt werden können. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Verbindung eines didaktischen Korpuskonzeptes mit den Möglichkeiten des eLearning im Rahmen einer konstruktivistisch geprägten ‚Blended-Learning‘-Umgebung. Anhand des europäischen *Lifelong-Learning*-Projekts ‚BACKBONE – Corpora for Content and Language Integrated Learning‘ zeigen wir Lösungswege auf. Insbesondere werden wir auf das sprachdidaktische Potential der neuen Medientechnologien eingehen sowie auf die Herausforderungen, die sich für eine didaktische Umsetzung in *Blended-Learning*-Szenarien ergeben. In BACKBONE wurden u. a. deutschsprachige Videointerviews zu landeskundlichen Themen durchgeführt und hinsichtlich sprachlernrelevanter Merkmale (z. B. Thema, Grammatik, Lexik, kommunikative Funktionen und GER-Niveau) annotiert. In einem Online-Suchinterface, das thematische, grammatische und lexikalische Suchfunktionen kombiniert, stehen die Interviews zusammen mit Ton/Video-Clips, vorgefertigten Lernmodulen und weiteren explorativ-kollaborativen Sprachlernressourcen als didaktisches Korpus für kostenlose Online-Recherchen zur Verfügung. Lehrende können Korpus-Recherchen durchführen, um ihren Unterricht mit authentischen und thematisch relevanten eLearning-Aktivitäten (z. B. in Moodle) zu bereichern. Für Lernende eröffnen sich Möglichkeiten für selbstständige Lernexplorationen. Die BACKBONE-Korpuswerkzeuge (‚Transcriptor‘, ‚Annotator‘, ‚Virtual Resource Pool‘ und Suchinterface) sind für den ‚Do it yourself‘-Gebrauch konzipiert. Sie können von Lehrenden und Sprachlehrinstitutionen im Rahmen einer ‚Open-Source‘-Lizenz für die Erstellung und didaktische Nutzung eigener BACKBONE-Korpora verwendet werden.

### 1. Kontext

Mit der didaktischen Integration von Fremdsprachenlernen und Sachfachlernen (CLIL/EMILE)<sup>1</sup> (vgl. Coyle et al. 2010) und der Betonung kommunikativ-konstruktivistischer Leitprinzipien wie Lernerautonomie, kollaboratives Lernen und Authentizität (vgl. Rüschoff 1999; Wolff 1994) geht ein Bedarf an geeigneten Lernmaterialien und Lernaktivitäten einher. Dies gilt für seltener unterrichtete Sprachen, aber auch für regionale, soziokulturelle und fachliche Varietäten häufig unterrichteter Sprachen. Nach Widdowson (2003: 126) ist Authentizität dabei nicht eine Eigenschaft,

---

<sup>1</sup> CLIL = „Content and Language Integrated Learning“ und EMILE = „Enseignement d'une Matière par l'Intégration d'une Langue Étrangère“

die mit den Lernmaterialien einfach gegeben ist; Authentizität entsteht vielmehr, wenn und soweit es den Lernenden gelingt, sich die Lernmaterialien für ihre Zwecke zu eignen, d. h. für sich authentisch zu machen.

Bei der Realisierung dieser Authentizitätsforderung können elektronische Sprachkorpora und die Methoden der linguistischen Korpusanalyse einen wesentlichen Beitrag leisten. Elektronische Sprachkorpora umfassen Textsammlungen, die nach bestimmten Auswahlkriterien zusammengestellt und gegebenenfalls mittels zweckgerichteter Beschreibungskategorien („tags“) annotiert werden. Lexikalische und kategorienbasierte Suchprozeduren erlauben es, auch umfangreichere Korpora rasch nach bestimmten Wörtern und Wortkontexten sowie je nach Annotation auch nach Wortarten oder strukturellen Merkmalen zu durchsuchen.

Bis vor wenigen Jahren wurden Sprachkorpora in erster Linie mit dem Anspruch auf deskriptive Repräsentativität für bestimmte (zunächst vornehmlich englische) Sprachvarietäten konzipiert und entwickelt. Eingesetzt wurden sie für linguistische Forschungen. Einen Anwendungsbezug fanden sie in den 1980er Jahren bei der Erstellung von Wörterbüchern und Grammatiken. Mit der rasant fortschreitenden Miniaturisierung im Bereich der Computertechnologien, der damit verbundenen Steigerung von Speicher- und Verarbeitungskapazitäten sowie dem immer mächtiger werdenden Web wurden die Voraussetzungen für den Einsatz von Korpora auf gängigen Arbeits-PCs und Webservern geschaffen. Damit wurden Korpora auch nutzbar für die Zwecke des Lehrens und Lernens von Sprachen (vgl. Aston et al. 2005; Boulton 2011; Braun et al. 2006; Knowles et al. 1998; Sinclair 2004).

Ein wichtiger Entwicklungsschritt wurde mit der Konzipierung sprachdidaktischer Korpora vollzogen. Hierbei geht es nicht um eine sprachdidaktische Nutzung von Korpora, die primär für deskriptive Zwecke konzipiert und erstellt wurden, sondern vielmehr um Korpora, die in ihrer Anlage auf allen Designebenen von vornherein sprachdidaktisch motiviert sind. Ein früher Prototyp ist das von Sabine Braun entwickelte ELISA-Korpus<sup>2</sup>, in dem es um Interviews mit erwachsenen muttersprachlichen SprecherInnen des Englischen aus unterschiedlichen Regionen und Lebens-/Berufsbereichen geht (vgl. Braun 2005, 2007). Der hier eingeschlagene Weg

---

<sup>2</sup> <http://www.uni-tuebingen.de/elisa>

wurde in dem EU-Projekt SACODEYL<sup>3</sup> auf Interviews mit deutschen, englischen, französischen, italienischen, litauischen, rumänischen und spanischen SchülerInnen im Alter von 13 bis 18 Jahren übertragen und dort insbesondere auch korpusmethodisch und softwaretechnisch weiterentwickelt (vgl. Braun 2010; Hoffstaedter & Kohn 2009; Pérez-Paredes & Alcaraz-Calero 2009; Pérez-Paredes 2010; Widmann, Kohn & Ziai 2008/10).

Internet und Web2 bilden ein zweites technologisches Standbein für die Unterstützung authentischer Ausprägungen des Sprachenlernens. Forum, Chat, Skype, Wiki und Blog sind einige der markanten Technologien, die vielfältige Möglichkeiten der sozialen Begegnung und Kommunikation sowie der kollaborativen Produktion und Gestaltung eröffnen und so die Basis für eine neue und eigenständige kommunikative Realität schaffen (vgl. Guth & Helm 2010; Kohn & Warth 2011). In Verbindung mit unterschiedlichsten alltags- oder berufsweltlichen Online-Ressourcen ermöglichen sie authentische kommunikative Interaktionen, die sich für innovative Formen des Sprachenlernens erschließen lassen (vgl. Kohn 2009). Relevante Sprachlernaktivitäten umfassen etwa die Exploration sprachlicher Ausdrucksmittel in schriftlichen und mündlichen Sprachkorpora oder auch in Google, die Erörterung fachlicher oder sprachlicher Themen in Forumdiskussionen, die kollaborative Erstellung multimedialer Dokumente in einem Wiki, mündliche Gespräche und Videokonferenzen in Skype oder Journale zur reflektierenden Begleitung des eigenen Lernens.

Das sprachdidaktische Potential, dass sich mit Sprachkorpora unterschiedlicher Prägung sowie mit den Kommunikations- und Kollaborationsmöglichkeiten von Internet und Web ergibt, lässt sich in unterschiedlichen Lernkontexten gewinnbringend nutzen. Das Spektrum der Anwendungsmöglichkeiten reicht vom herkömmlichen Fremdsprachenunterricht über den bilingualen Sachfachunterricht bis hin zum „beiläufig“-natürlichen Spracherwerb in sozialen Web-Kontakten. In den folgenden Kapiteln werden wir uns insbesondere mit den Lernmöglichkeiten didaktisch annotierter und für das Sprachenlernen speziell angereicherter Online-Korpora befassen. Dabei geht es um deutschsprachige Videointerviews zu regionalen, kulturellen und beruflichen Themen. Die Interviews wurden als ein im Web frei zugängliches didaktisches Korpus erfasst und für die Sprachlernnutzung eigens bearbeitet und ergänzt. Korpusbasierte

---

<sup>3</sup> <http://www.um.es/sacodeyl>

Sprachlernaktivitäten veranschaulichen, wie ein derartiges Korpus im Rahmen einer Moodle-basierten ‚Blended-Learning‘-Umgebung genutzt werden kann.

## 2. BACKBONE – ein didaktisches Korpuskonzept

BACKBONE (2009-2011)<sup>4</sup> (vgl. Kohn, Hoffstaedter & Widmann 2010) ist ein von der Europäischen Kommission gefördertes Verbundprojekt mit 8 Partnern in 7 europäischen Ländern: Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Irland, Polen, Spanien und der Türkei. Das Projekt thematisiert insbesondere die Herausforderung, auch für didaktisch benachteiligte Sprachen und Varietäten authentische sprachlernrelevante Materialien bereitzustellen. Im europäischen Kontext gehören hierzu seltener unterrichtete Sprachen, regionale und sozio-kulturelle Varietäten häufiger unterrichteter Sprachen sowie europäische Manifestationen von Englisch als Lingua Franca.

BACKBONE geht davon aus, dass sich die Lernmaterialprobleme didaktisch benachteiligter Sprachen und Varietäten nicht auf dem traditionellen Verlagsweg lösen lassen. Es wird vielmehr erforderlich sein, Lehrende in einer Weise autonom zu machen, dass sie weitgehend in der Lage sind, für die Bereitstellung geeigneter Materialien selbst zu sorgen. In dieser Hinsicht befinden sie sich mit Lehrenden bilingualer Sachfächer in einem Boot. Aber auch reguläre FremdsprachenlehrerInnen sehen sich mit der Suche nach geeigneten kulturell-landeskundlichen oder literarischen Materialien konfrontiert. Die didaktische Integration von sprachlichem und inhaltlichem Lernen (CLIL/EMILE) und der damit einhergehende Bedarf an geeigneten thematisch spezialisierten Inhalten findet sich also in ganz unterschiedlichen Lehr-/Lernkontexten in unterschiedlichen Ausprägungen.

BACKBONE verfolgt einen linguistisch-didaktischen Lösungsansatz für die Erarbeitung und Bereitstellung thematisch ausgerichteter Kommunikationsmaterialien für das Lehren und Lernen von Fremdsprachen. Von zentraler Bedeutung ist die Verbindung eines *didaktischen Korpuskonzeptes* mit den Möglichkeiten des *eLearning* im Rahmen einer konstruktivistisch geprägten Lernumgebung. Inhaltliches Kernstück bilden als sprachdidaktische Korpora aufbereitete Video-Interviews.

---

<sup>4</sup> <http://www.uni-tuebingen.de/backbone>

Im Projekt wurde das BACKBONE-Konzept für die Sprachen Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Spanisch und Türkisch sowie für europäische Ausprägungen von Englisch als Lingua Franca (ELF) realisiert. Als Zielgruppen wurden SchülerInnen im Sekundarschulbereich, Studierende an Hochschulen sowie Lernende in der (beruflichen) Erwachsenenbildung ins Auge gefasst. Das englische Korpus umfasst 25 britische und 25 irische Interviews; die anderen Sprachkorpora enthalten jeweils ebenfalls 25 Interviews; das ELF-Korpus besteht aus 50 Interviews, von denen jeweils 10 mit deutschen, französischen, polnischen, spanischen und türkischen SprecherInnen geführt wurden. Zu den durchschnittlich 10-minütigen Interviews liegen als Korpusmaterialien Transkripte, Video- und Tondateien, sprachlernrelevante Annotationen und ergänzende Lernressourcen vor. Diese können mit Hilfe flexibler, didaktisch motivierter Online-Prozeduren thematisch und sprachlich durchsucht und von Lehrenden und Lernenden in ‚Blended Learning‘-Szenarien (vgl. Kohn 2006) frei genutzt werden.

Im Rahmen des Projekts wurde das BACKBONE-Konzept in Moodle-basierten Pilotkursen im ‚Blended Learning‘-Format didaktisch erprobt. Einige dieser Pilotkurse sind für Demonstrationszwecke auch auf der BACKBONE-Webseite unter dem Menüpunkt ‚Courses‘ zugänglich. Sie zeigen, wie die BACKBONE-Suchfunde sich in einer eLearning-Umgebung mit Foren, Chats oder Wikis für individuelle und kollaborative Lernaktivitäten nutzen lassen. Lehrende können diese Kurse so wie sie sind für den eigenen Unterricht übernehmen; sie können sie aber auch als Anregung und Vorlage für die Erstellung eigener BACKBONE-Kurse nutzen. Weitere Informationen und Materialien zur Unterstützung der Lehrenden stehen auf der BACKBONE-Webseite unter dem Menüpunkt ‚Teacher Support‘ zur Verfügung.

Die für die Transkription, Annotation und Online-Suche entwickelten BACKBONE-Werkzeuge sind für die ‚Do it yourself‘-Unterstützung konzipiert, und sie werden im Rahmen einer ‚Open Source‘-Lizenz zur Verfügung gestellt.<sup>5</sup> Sprachlehrinstitutionen oder auch einzelne Lehrernde werden durch BACKBONE damit in die Lage versetzt, eigene webbasierte und didaktisch motivierte Korpora zu erstellen, die den Lehr-/Lernzielen der eigenen Unterrichtsangebote thematisch und sprachlich angepasst sind.

---

<sup>5</sup> Zur weiteren Information und zu Download-Möglichkeiten vgl. die BACKBONE-Webseite. An der Entwicklung der BACKBONE-Tools waren die folgenden Entwicklerteams beteiligt: Transkriptions- und Annotationssoftware (Universidad de Murcia: Pascual Pérez-Paredes, Jose Maria Alcaraz Calero, María Sánchez Tornel), Suchsoftware und ‚Virtual Resource Pool‘ (VRP) (Universität Tübingen: Kurt Kohn, Hannes Widmann, Dominikus Wetzel).

Da die Annotationskategorien frei festgelegt werden können, ist es möglich, genau jene Merkmale zu berücksichtigen, die in dem betreffenden Lehr-/Lernkontext sprachdidaktisch besonders relevant sind. Das BACKBONE-Korpuskonzept lässt sich so auch leicht auf andere kultur-/fachspezifische Kommunikations- und Sprachlernbereiche übertragen.

Im Folgenden wird das BACKBONE-Konzept mit Bezug auf die deutschen Korpusmaterialien genauer vorgestellt und besprochen.

### **3. Das deutschsprachige BACKBONE-Interviewkorpus<sup>6</sup>**

Anders als bei didaktisch genutzten deskriptiven Korpora war bei allen BACKBONE-Entwicklungsarbeiten eine durchgehend didaktische Motivierung und Ausrichtung des Korpuskonzeptes entscheidungsleitend. Die *didaktische Motivierung* beginnt mit der Auswahl der Korpusmaterialien selbst, insbesondere hinsichtlich der Auswahl der SprecherInnen und Themen sowie des Kommunikationstyps.

Die „Interviews“ sind stark monologisch ausgerichtet. Die oft eher kurzen Fragen dienen vornehmlich dem Zweck, die interviewte Person zu längeren Beschreibungen, Erläuterungen und Meinungsäußerungen zu bewegen; dialogische Interaktionen treten also in den Hintergrund. Dies führt zwar zu einer Einschränkung des Kommunikationsgenres, schafft aber zugleich auch weitgehend natürliche Bedingungen für die Aufzeichnung nicht simulierter gesprochener Äußerungen. Hinzukommt, dass monologische Äußerungen, wie sie in den Interviews vorkommen, kommunikativ durchaus flexibler sind, als es zunächst den Anschein haben mag. So bilden die in den Interviews vorrangig vertretenen beschreibenden, erläuternden und wertenden Redebeiträge einen wichtigen Grundstock für die dialogische Kommunikation. Wer nicht in der Lage ist, sich im Interview zu äußern, dürfte auch große Probleme im Gespräch haben. Man darf daher dem Lernen mit interviewbasierten Materialien eine Basisfunktion für die allgemeine Kommunikationsvorbereitung zusprechen. Gleichwohl ist festzuhalten, dass konversationspezifische Sprachhandlungen und Ausdrucksmittel mit den Interviews nicht erfasst werden. Für entsprechend modifizierte Daten wäre das BACKBONE-Konzept allerdings ebenfalls geeignet.

Die *Korpuserstellung* erfolgt in drei Arbeitsschritten:

- Aufzeichnung der Daten,
- Transkription und Annotation,
- Entwicklung und Einbindung der ergänzenden Lernmaterialien.

Bei der Datenaufzeichnung geht es insbesondere um die Auswahl didaktisch relevanter Themen, die Festlegung bevorzugter Sprechermerkmale und Rekrutierung geeigneter SprecherInnen sowie um die Organisation und Durchführung der Videointerviews.

Die in den deutschsprachigen Interviews abdeckten Themen erstrecken sich auf die Bereiche Berufsleben und Arbeitswelt, Bildung, Gesundheitswesen, Kultur, Politik und Soziales, Städte und Regionen sowie Umwelt (Abb. 1). Diese Auswahl wurde aufgrund einer Analyse einschlägiger Sprachlehrwerke aus den Bereichen Sekundarschule, Universität und berufliche Bildung sowie auch in Absprache mit ausgewählten LehrerInnen getroffen.

Haupt- und Unterthemen im deutschsprachigen BACKBONE-Korpus:

- Berufsleben/Arbeitswelt (Automobilindustrie, Fischerei und Landwirtschaft, Technik, Medizin, Tourismus, Arbeitsalltag und Arbeitsabläufe, Berufliche Tätigkeit, Beruflicher Werdegang)
- Bildung (Schule, berufliche Bildung, Hochschule, Kindergarten)
- Gesundheitswesen (Arztpraxis, Krankenhaus, Krankenversicherung)
- Kultur (Bräuche/Traditionen, Esskultur, Literatur, Sprache und Mentalität, Sport)
- Politik und Soziales (Kommunalpolitik, Deutschland vor und nach der Wende, Beruf und Familie, politisches Engagement)
- Städte und Regionen (Nord- und Süddeutschland, Bayern, Rheinland, Ruhrgebiet, etc.)

Abbildung 1. Thematische Ausrichtung im deutschen Interview-Korpus

Das deutschsprachige Korpus umfasst 25 Videointerviews mit einer Gesamtlänge von 325 Minuten. 23 Interviews wurden in verschiedenen Regionen und Städten Deutschlands aufgenommen: Süddeutschland (Bodensee, Schwaben, Baden), Ruhrgebiet, Norddeutschland (Dithmarschen/Schleswig-Holstein) und Berlin; ein Interview wurde in Österreich (Wien) durchgeführt. Die interviewten Personen kommen aus unterschiedlichen beruflichen Bereichen (Abb. 2): LehrerInnen (Grund- und Hauptschule, Gymnasium, Universität, berufliche Bildung), ein Stadtrat, Partei-

<sup>6</sup> Das deutsche BACKBONE-Korpus wurde von Petra Hoffstaedter, Steinbeis Transferzentrum Sprachlernmedien entwickelt.

mitglieder der Grünen Jugend, eine Ärztin (Allgemeinmedizin) und ein Anästhesist, Ingenieure aus der Automobilbranche, ein Direktor eines Touristenbüros, ein Besitzer eines Delikatessenladens, ein Fischer und Besitzer eines Fischereibetriebs, MitarbeiterInnen im Natur- und Tierschutzbereich, ein mit der Ausstattung einer Seehundsausstellung befasster Künstler sowie ein deutschen Schriftsteller.

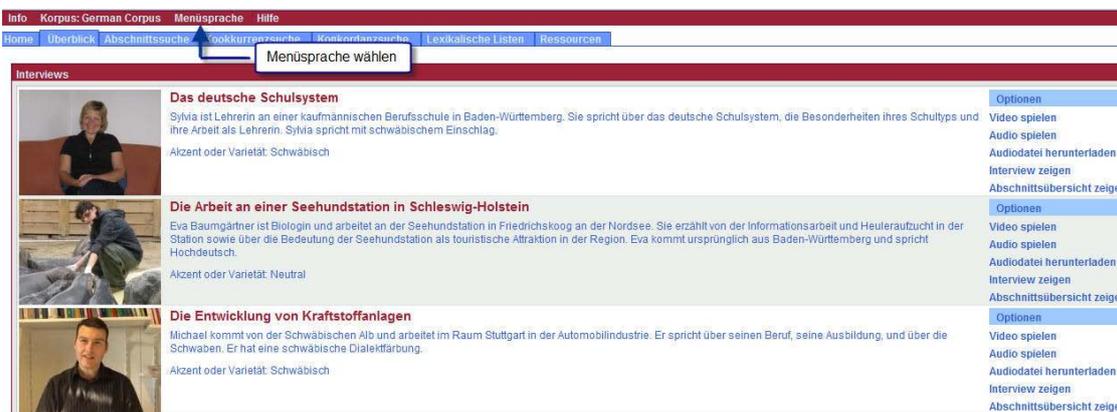


Abbildung 2. Das deutsche BACKBONE-Korpus im Überblicksmodus

Die aufgezeichneten Interviews wurden mit dem BACKBONE-„Transcriptor“ transkribiert; mittels Zeitstempeln wurden die Transkripte mit den zugehörigen Ton-/Videodateien synchronisiert. Da die Interviews für die Nutzung in Lernkontexten gedacht sind, wurde für die Transkription eine orthografische Notation verwendet. Die Zeichensetzung ist den Bedingungen der gesprochenen Sprache angepasst; Abbrüche, Aussprachevarianten oder Kommentare werden durch zusätzliche Markup-Kodes gekennzeichnet. Füllwörter, Wiederholungen und Zögerungsmerkmale werden transkribiert, sofern ihnen eine Bedeutungsfunktion zugeschrieben werden kann.

Die transkribierten Interviews wurden in thematische Abschnitte unterteilt und mit dem BACKBONE-„Annotator“ abschnittsweise hinsichtlich sprachlernrelevanter Merkmale annotiert. Die Annotation erstreckt sich auf thematische, grammatische, lexikalische und textuelle Eigenschaften sowie auf eine Einschätzung der für einen Interviewabschnitt erforderlichen Sprachkompetenz nach den Kriterien des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens (GER) (Abb. 3).

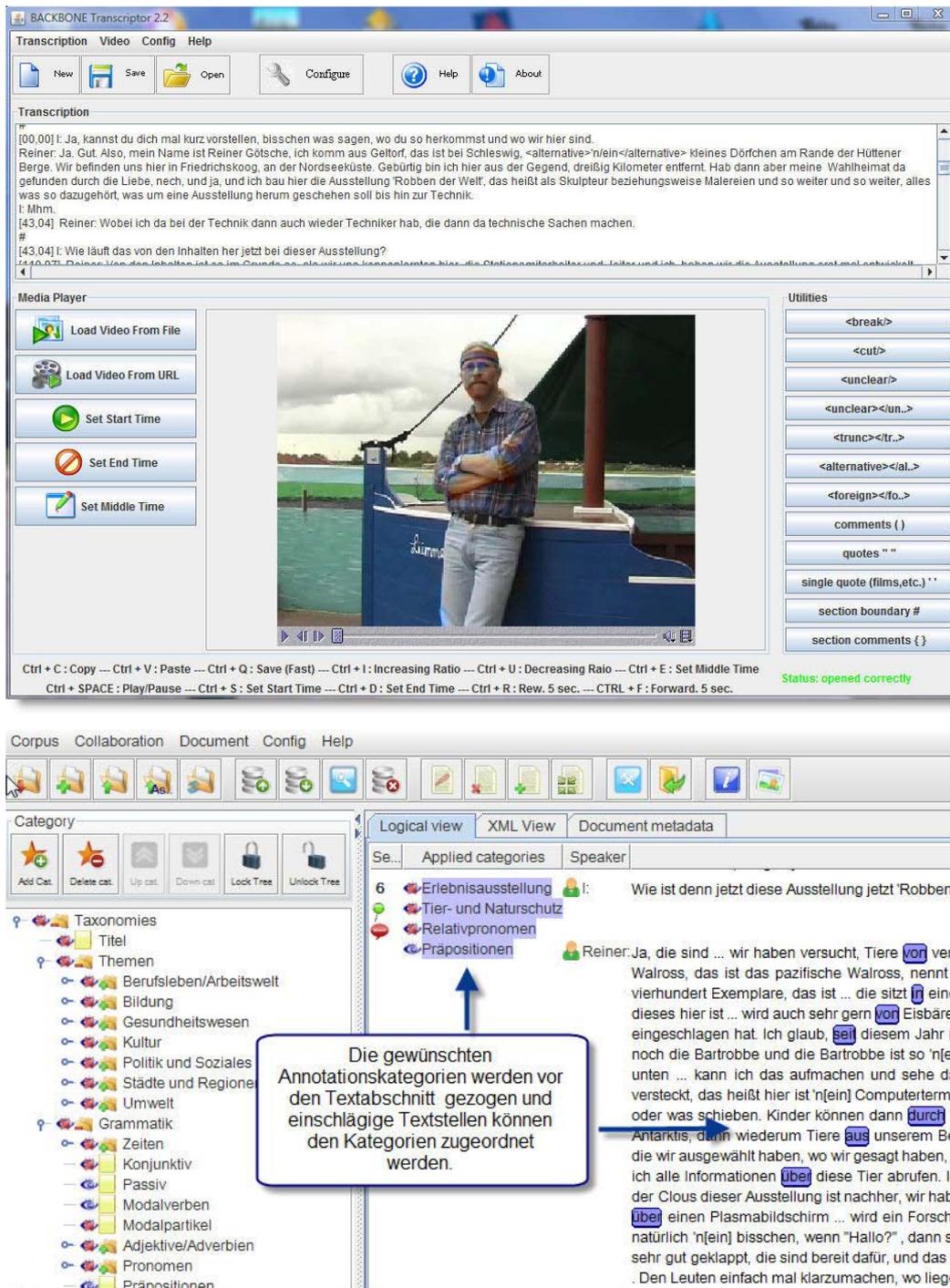


Abbildung 3. Transkription und Annotation von Interviewabschnitten mit dem BACKBONE-Transcriptor und dem BACKBONE-annotator

Festzuhalten ist, dass die Annotation nicht auf Vollständigkeit abzielt. Es geht vielmehr darum, die Interviews in ihrem jeweiligen didaktischen Potential für die Online-Recherche zu erschließen. Es sollen also Interviewabschnitte gefunden werden, die wegen bestimmter thematischer und sprachlicher Merkmale aus Sprachlernsicht interessant sind.

Im Rahmen der Annotation können thematische Abschnitte auch mit Links zu ergänzenden Lernressourcen versehen werden, die in einem ‚Virtual Resource Pool‘ (VRP) erfasst und verwaltet werden. Bei diesen Lernressourcen, die zu ausgewählten Themen und Interviewabschnitten entwickelt wurden, handelt es sich um vorgefertigte Module für selbständiges Lernen (z. B. Hörverstehen, Wortschatzarbeit, Grammatikübungen), um Anleitungen für kommunikativ-explorative Übungsaktivitäten (z. B. WebQuests, thematisch-sprachliche Korpusrecherchen, korpusbezogene Forumdiskussionen) oder auch um weiterführende Webseiten.

Sämtliche Korpusmaterialien sind in dem im Projekt entwickelten *BACKBONE-Suchinterface*<sup>7</sup> nach Auswahl des deutschen Korpus zugänglich. Die Menüsprache lässt sich auf Deutsch umstellen, die Hilfe ist allerdings derzeit nur auf Englisch verfügbar. Das Suchinterface unterstützt fünf didaktisch geleitete Suchfunktionen: ‚Überblick‘, ‚Abschnittssuche‘, ‚Kookkurrenzsuche‘, ‚Konkordanzsuche‘ und ‚Lexikalische Listen‘.

Im ‚Überblick‘ (Abb. 2) ist es möglich, die in einem Korpus zusammengefassten Interviews samt Abschnittsstruktur und vergebenen Annotationskategorien durchzuschauen sowie auf die zugehörigen Video- und Tondateien zuzugreifen.

In der ‚Abschnittssuche‘ (Abb. 4) werden die im Korpus verwendeten Annotationskategorien angezeigt. Sie können von Lehrenden und Lernenden in freier Kombination genutzt werden, um nach lernrelevanten Interviewabschnitten mit bestimmten thematischen und sprachlichen Merkmalen zu suchen; Wörter und Phrasen, die unter eine bestimmte Annotationskategorie fallen, lassen sich farblich hervorheben. Die gefundenen Interviewabschnitte bieten Zugang zu den jeweiligen Video- und Tondateien sowie auch zu eventuell zugeordneten Lernressourcen.

---

<sup>7</sup> <http://purl.org/backbone/searchtool>



Abbildung 4. Abschnittssuche mit thematischen und sprachlichen Annotations-/Suchkategorien

Interviewabschnitte, in denen ausgewählte Wörter (mit z. B. terminologischer Funktion) in freier Verteilung vorkommen, lassen sich mit der ‚Kookkurrenzsuche‘ auffinden (Abb. 5). Die ‚Konkordanzsuche‘ führt zu Konkordanzlisten, d. h. Listen von Textteilen in denen das Suchwort mit seinem jeweiligen linken und rechten Kontext angegeben wird (Abb. 6).

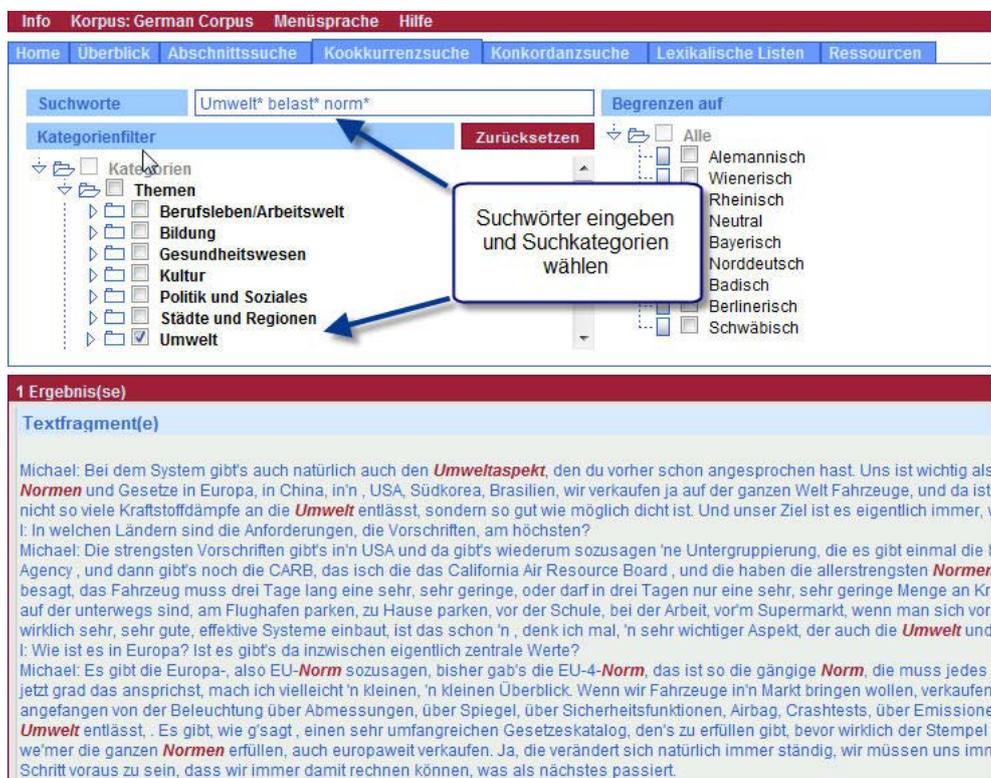


Abbildung 5. Lexikalische Suche mit der Kookkurrenzfunktion

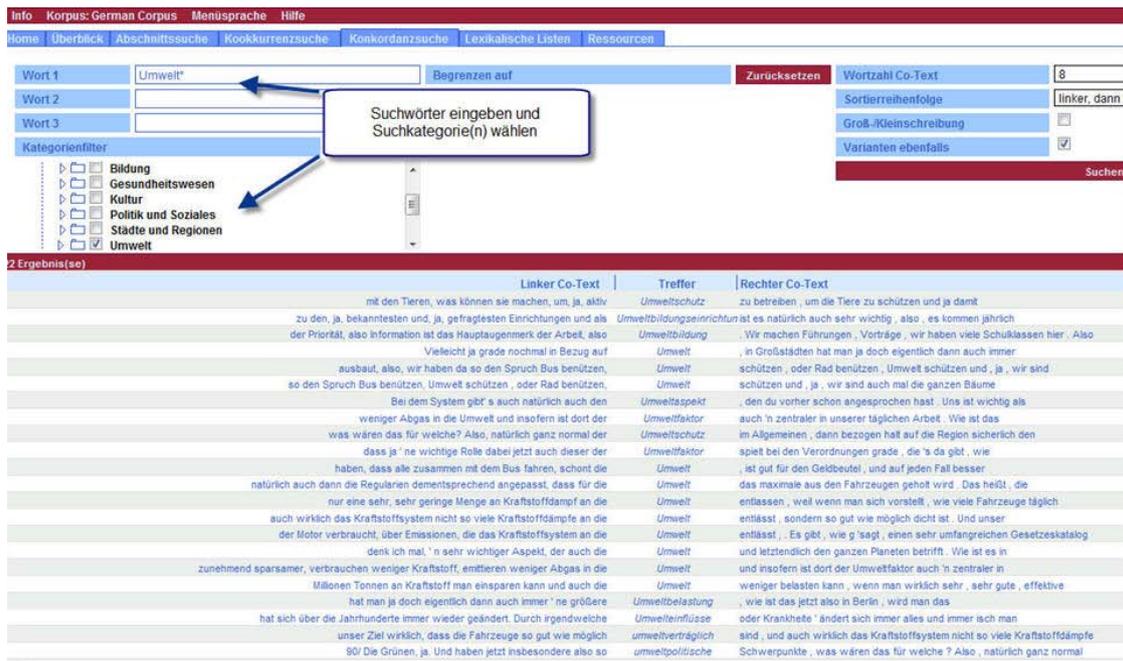


Abbildung 6. Lexikalische Suche mit der Konkordanzfunktion

Diese beiden lexikalischen Suchfunktionen können durch die Wahl entsprechender Annotations-/Suchkategorien auch thematisch eingeschränkt und fokussiert werden.

Als letzte Suchfunktion sind zwei ‚Lexikalische Listen‘ (Abb. 7) zu erwähnen. Hier lassen sich entweder alle in den Korpusinterviews vorkommenden Wörter mit ihren Häufigkeiten anzeigen oder aber genau jene Wörter und Phrasen, die als spezifisch für z. B. eine bestimmte thematische Annotationskategorie markiert wurden. Beide Listenansichten lassen sich mithilfe der thematischen Annotations-/Suchkategorien weiter einschränken.

The screenshot shows a search interface with a navigation bar at the top containing 'Home', 'Überblick', 'Abschnittssuche', 'Kookkurrenzsuche', 'Konkordanzsuche', and 'Lexikalische Listen'. Below this is a 'Kategorienfilter' section with a tree view under 'Themen' where 'Berufsleben/Arbeitswelt' is expanded and 'Automobilindustrie' is selected. To the right, there are buttons for 'Zurücksetzen' and 'Begrenzen auf'. Below the filter is a table with 94 results.

| Phrase               | Häufigkeit |
|----------------------|------------|
| Fahrzeug             | 11         |
| Aktivkohlefilter     | 5          |
| Kraftstoffsystem     | 5          |
| Kraftstoffverbrauch  | 4          |
| Kraftstoff           | 3          |
| Fahrzeuge            | 3          |
| Regenerierventil     | 3          |
| Kraftstoffdämpfe     | 3          |
| Motor                | 3          |
| Fahrzeugtechnik      | 2          |
| Bremse               | 2          |
| Biokraftstoff        | 2          |
| Tankdeckel           | 2          |
| während der Fahrt    | 2          |
| Kraftfahrt-Bundesamt | 2          |
| Bauteile             | 2          |
| Beleuchtung          | 1          |
| Crashtests           | 1          |
| Biodiesel            | 1          |

Abbildung 7. Wortlistensuche

Das deutschsprachige Interviewkorpus wird durch zwei Typen von *Sprachlernressourcen* ergänzt; sie dienen beide dem Ziel, die Korpusnutzung für eLearning-Aktivitäten in ‚Blended Learning‘-Szenarien zu unterstützen. Dabei handelt es sich zum einen um insgesamt 200 Sprachlernaktivitäten, die mit Telos Language Partner (vgl. Kohn 2008) erstellt und zu kleineren Selbstlernmodulen gebündelt wurden. Zum anderen geht es um Informationen und Instruktionen, nach denen Lehrende Korpusmaterialien und Korpusrecherchen mit eLearning-Aktivitäten, Aufgaben im Klassenraum und Hausarbeiten zu komplexeren explorativen und kommunikativen Lernabläufen verbinden können. Diese Sprachlernressourcen wurden bei der Annotation Interviewabschnitten zugeordnet; sie sind im BACKBONE-Suchinterface in der ‚Überblickssuche‘ (vgl. Abb. 8) und der ‚Abschnittssuche‘ (vgl. Abb. 9) zugänglich sowie auch systematisch über die Registerkarte ‚Ressourcen‘ (vgl. Abb. 10).

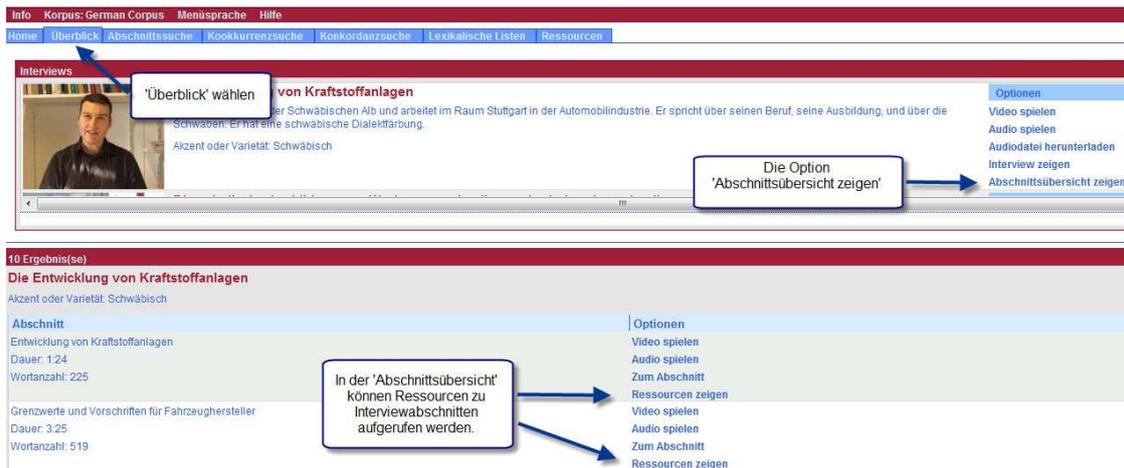


Abbildung 8. Zugang zu Ressourcen über die Überblicksseite



Abbildung 9. Zugang zu Ressourcen über die Abschnittssuche



Abbildung 10. Zugang zu sämtlichen Ressourcen über die Registerkarte

LehrerInnen können das BACKBONE-Korpus auf unterschiedliche Weise erschließen: Sie können es nach geeigneten Korpusmaterialien für relevante Diskussionsthemen, Wortschatz- und Grammatikexplorationen oder Verstehensübungen durchsuchen; sie können die Suche auf vorgefertigte Sprachlernressourcen für selbständige Lernphasen oder kollaborative Lernaktivitäten konzentrieren; oder sie können auch Suchwege ausarbeiten, die ihren Lernenden relevante Korpusrecherchen und freie Lernexplorationen ermöglichen.

## 4. Korpusbasierte Sprachlernaktivitäten

In diesem Kapitel sollen exemplarisch einige korpusbasierte Sprachlernaktivitäten vorgestellt werden. Im Vordergrund stehen dabei – jeweils mit thematischer Einbettung – Hörverstehen, Wortschatzexploration sowie kommunikative und kollaborative Lernaktivitäten.

### 4.1 Hör- und Leseverstehen

Zu den über das BACKBONE-Suchinterface verfügbaren Lernmaterialien gehören multimediale Selbstlernmodule, die mit der Autorensoftware ‚Telos Language Partner‘ erstellt wurden (vgl. Abb. 11). Diese Module unterstützen die Lernenden vor allem bei der inhaltlichen Erarbeitung eines Interviewausschnitts. Zunächst kann man sich den Videoausschnitt anschauen und anhören, bei Bedarf mit Transkript oder Untertitel. Es folgt eine Übung mit inhaltlichen Fragen, die zentrale Aspekte aufgreifen und auf den Punkt bringen und so das Verstehen des Ausschnittes erleichtern. Zusätzlich enthalten die Module Übungen zum Wortschatz oder zu grammatischen Phänomenen, die in dem betreffenden Ausschnitt eine Rolle spielen.

The screenshot shows a learning module interface with the following components:

- Header:** "Was haben Sie verstanden?"
- Question:** "Was muss man bei einer Wattwanderung beachten? Welche der folgenden Aussagen sind richtig, welche Aussagen sind falsch?"
- Video Section:**
  - Title: "Video: Planung einer Wattwanderung"
  - Text: "Hören Sie sich an, was ein Wattführer über die Gefahren einer Wattwanderung erzählt? Was muss man bei einer Wanderung im Watt beachten?"
  - Video player showing a man in a red jacket.
  - Transcript: "I. Das Wattenmeer birgt ja große Gefahren und wenn man einfach so als Tourist sich auf so eine Wattwanderung begibt, dann kann das ja sehr gefährlich werden und man muss sich auskennen."
- Quiz Questions:**
  - Question 1: "Eine Wattwanderung muss geplant werden." (radio buttons for 'richtig' and 'falsch')
  - Question 2: "Man sollte bei auflaufendem Wasser, d.h. bei kommender Flut, zu einer Wattwanderung aufbrechen." (radio buttons for 'richtig' and 'falsch')
  - Question 3: "Ein Priel, der bei Ebbe nur 10 cm mit Wasser gefüllt ist, kann bei Flut zu einem Fluss mit einer sehr starken Strömung werden." (radio buttons for 'richtig' and 'falsch')
- Grammar Section:**
  - Title: "Grammatik: Modalverben"
  - Section: "Acht bei Wattwanderungen"
  - Text: "Ergänzen Sie in die Lücken die passenden Modalverben (können, sollen, müssen, mögen) ein."
  - Exercise 1: "Touristin: Das Wattenmeer birgt ja große Gefahren und wenn man sich als Tourist auf eine Wattwanderung begibt, dann [ ] das ja gefährlich werden und man [ ] sich auskennen. Wie sieht das aus, was sind die Gefahren?"
  - Exercise 2: "Wattführer: Ja, wir empfehlen ja natürlich den Urlaubern immer, sich einer geführten Wanderung anzuschließen, dann [ ] sie auch sicher sein, dass sie auch heil wieder zurück kommen. Wenn man allerdings alleine eine Tour machen [ ] , dann [ ] man das schon ein bisschen planen und nicht unvorbereitet rauslaufen."

Abbildung 11. Beispiel für ein mit ‚Telos Language Partner‘ erstelltes Lernmodul

Es sind auch offener gestaltete Aufgaben zum Hörverstehen möglich, bei denen ein Interviewausschnitt über einen Moodle-Link oder mittels der BACKBONE-Suchsoftware direkt aufgerufen wird. Lehrende haben dabei die Möglichkeit, den Ausschnitt mit weiterführenden Informationen und Frage-/Aufgabenstellungen zu versehen und auf das Sprachniveau und die Lernziele der Lerngruppe zuzuschneiden. So könnte beispielsweise eine Ausführung des Wattführers (vgl. Abb. 11), in der die sogenannten ‚Small Five‘ der im Wattenmeer lebenden Tiere nur unvollständig aufgelistet werden, für ein genaueres Verstehen sowie als Ausgangspunkt für vertiefende Webrecherchen zur Tierwelt des Wattenmeers genutzt werden.

#### 4.2 Wortschatzexplorationen

Das BACKBONE-Suchinterface bietet verschiedene Möglichkeiten der Wortschatzexploration, die beispielsweise zur Erarbeitung zentraler Schlüsselwörter als Vorentlastung einer Hörverstehensaufgabe oder auch zur thematischen Wortschatzvertiefung genutzt werden können.

Einen direkten Zugang zum Wortschatz ermöglichen die lexikalischen Listen. Hier ist besonders die Suche nach Wörtern und Phrasen interessant, die bei der Annotation für ein Thema markiert wurden (vgl. Abb. 12). Die Listenansicht kann von LehrerInnen verwendet werden, um einen Überblick über den im Korpus zu einem Thema vorkommenden Wortschatz zu erlangen; sie kann aber auch für SchülerInnen als Ausgangspunkt bei der kollaborativen Erstellung eines Glossars interessant sein.

| 84 Ergebnis(se)               |  |
|-------------------------------|--|
| Phrase                        |  |
| absolutes Betretungsverbot    |  |
| als Nationalpark eingerichtet |  |
| Artenvielfalt                 |  |
| besonders geschützt           |  |
| Bestand verändert             |  |
| Bewusstsein zu schaffen       |  |
| Biodiesel                     |  |
| Brutpaare                     |  |
| Brutvögeln                    |  |
| Bus benützen, Umwelt schützen |  |
| CO2-Diskussion                |  |

Abbildung 12. Lexikalische Liste (Ausschnitt) der für das Thema Umwelt markierten Wörter und Phrasen

Wortschatzexplorationen im textuellen Umfeld sind mit thematisch eingrenzbaren Konkordanzlisten möglich, in denen alle Vorkommen eines Suchwortes mit ihrem jeweils linken und rechten Ko-Text angezeigt werden. Wildcards (, \*‘ oder , ?‘) erweitern den Suchradius. So lassen sich mit dem Suchwort ,Umwelt\*‘ (vgl. Abb. 13) Komposita wie ,Umweltschutz‘, ,umweltverträglich‘, ,Umwelteinflüsse‘, ,Umweltbildung‘, ,Umweltbildungseinrichtungen‘ oder ,Umweltbelastung‘ finden. Konkordanzlisten können ferner genutzt werden, um Kollokationsmöglichkeiten zu bestimmen. Anhand der Konkordanzliste zu dem Suchwort ,Umwelt\*‘ (Abb. 13) lassen sich z. B. die Nomen/Verb-Kollokationen ,Umweltschutz betreiben‘, ,die Umwelt belasten/schützen‘, ,weniger Abgas in die Umwelt emittieren ‘ oder ,Kraftstoffdämpfe an die Umwelt entlassen‘ herausarbeiten.

| Linker Co-Text                             | Treffer                   | Rechter Co-Text                                 |
|--|---------------------------|---|
| was können sie machen, um, ja, aktiv       | Umweltschutz              | zu betreiben, um die Tiere zu schützen und      |
| off man einsparen kann und auch die        | Umwelt                    | weniger belasten kann, wenn man wirklich se     |
| sehr wichtiger Aspekt, der auch die        | Umwelt                    | und letztendlich den ganzen Planeten betrifft.  |
| stoff, emittieren weniger Abgas in die     | Umwelt                    | und insofern ist dort der Umweltfaktor auch 'n  |
| wichtige Rolle dabei jetzt auch dieser der | Umweltfaktor              | spielt bei den Verordnungen grade, die 's da    |
| miss die Fahrzeuge so gut wie möglich      | umweltverträglich         | sind, und auch wirklich das Kraftstoffsystem    |
| Und haben jetzt insbesondere also so       | umweltpolitische          | Schwerpunkte, was wären das für welche ?        |
| ben da so den Spruch Bus benutzen,         | Umwelt                    | schützen, oder Rad benutzen, Umwelt schüt       |
| mwelt schützen, oder Rad benutzen,         | Umwelt                    | schützen und, ja, wir sind auch mal die         |
| wieder geändert. Durch irgendwelche        | Umwelteinflüsse           | oder Krankheite ' ändert sich immer alles und i |
| a, gefragtesten Einrichtungen und als      | Umweltbildungseinrichtung | ist es natürlich auch sehr wichtig, also, es    |
| liche? Also, natürlich ganz normal der     | Umweltschutz              | im Allgemeinen, dann bezogen halt auf die Re    |
| nicht so viele Kraftstoffdämpfe an die     | Umwelt                    | entlässt, sondern so gut wie möglich dicht ist  |
| onen, die das Kraftstoffsystem an die      | Umwelt                    | entlässt. Es gibt, wie g 'sagt, einen sehr      |
| nge Menge an Kraftstoffdampf an die        | Umwelt                    | entlassen, weil wenn man sich vorstellt, wie    |
| entsprechend angepasst, dass für die       | Umwelt                    | das maximale aus den Fahrzeugen geholt wird     |
| in die Umwelt und insofern ist dort der    | Umweltfaktor              | auch 'n zentraler in unserer täglichen Arbeit.  |
| das Hauptaugenmerk der Arbeit, also        | Umweltbildung             | . Wir machen Führungen, Vorträge, wir habe      |
| entlich dann auch immer 'ne größere        | Umweltbelastung           | , wie ist das jetzt also in Berlin, wird        |

Abbildung 13. Konkordanzliste zum Suchwort ,Umwelt\*‘

Da es möglich ist, von einer Konkordanzzeile direkt in den zugehörigen Interviewausschnitt zu springen, kann die lexikalische Exploration leicht auf den Gesamtkontext ausgeweitet werden sowie durch Anhören des zugehörigen Videoclips auch auf Aussprache und Intonation.

In Pilotkursen, die im Rahmen des BACKBONE-Projektes in Schulen durchgeführt wurden, hat sich gezeigt, dass viele SchülerInnen Schwierigkeiten mit selbständigen Wortschatzexplorationen haben und das Lernen mit vorgefertigten zweisprachigen



Die Kookkurrenzsuche ermöglicht es LehrerInnen, sich einen Überblick über den Wortschatz zu verschaffen, der für das Verständnis eines Interviewausschnittes verfügbar sein oder vermittelt werden muss. Es können auf dieser Basis offene, aber doch geleitete Explorationsaufgaben entwickelt werden oder auch geschlossenerere Wortschatzübungen in Form von Lückenübungen.

### **4.3 Kommunikative und kollaborative Lernaktivitäten**

Die kommunikativen und kollaborativen Lernaktivitäten, die für das deutsche BACKBONE-Korpus erarbeitet wurden, machen von den didaktischen Möglichkeiten verschiedener Web2-Anwendungen in ‚Blended-Learning‘-Konstellationen Gebrauch. Bei diesen Aktivitäten arbeiten SchülerInnen in Kleingruppen im Online-Kontakt (in Ergänzung des Unterrichts) an einer gemeinsamen Aufgabe: Sie diskutieren in Foren oder Skype, gestalten Webseiten und Blogs, schreiben in einem Wiki oder verfassen mit Google Docs Online-Dokumente.

Ausgangspunkt der Aktivitäten sind Themen und Interviewausschnitte aus dem BACKBONE-Korpus. Eine der Aufgaben ist etwa, gemeinsam mit anderen Lernenden einen auch visuell attraktiven und informativen Wattführer mit Hinweisen und Tipps für Wattwanderungen zu erstellen. Zum Einstieg in das Thema kann ein Videoausschnitt aus dem BACKBONE-Korpus gewählt werden, in dem ein Wattführer erzählt, worauf man bei einer Wattwanderung achten muss, um sich nicht in Gefahr zu begeben. Mit Hilfe der verschiedenen Suchfunktionen lassen sich verschiedene Aspekte der sprachlichen Umsetzung klären. Für die thematische und sprachliche Ergänzung und Vertiefung können auch weitere Materialien zur Verfügung gestellt werden, so zum Beispiel Links zu einschlägigen Webseiten, YouTube-Videos oder Bildmaterialien. Die Suche nach derartigen Materialien kann auch Teil der Aufgabe sein. Ihren Wattführer planen und diskutieren die SchülerInnen zunächst in Kleingruppen in der Klasse. Die ersten Arbeitsergebnisse halten sie mit einem kollaborativen Webtool fest, mit dem sie dann auch außerhalb des Unterrichts in der Gruppe weiterarbeiten. Dabei ist es möglich und sinnvoll, dass die verschiedenen Gruppen, je nach Vorliebe, unterschiedliche Tools einsetzen. Während die eine Gruppe in einem Wiki arbeitet, verwendet eine andere Gruppe eine Blogsoftware oder Google Docs. Zur schriftlichen oder mündlichen kommunikativen Begleitung und Unterstützung der Kollaboration bieten sich Foren,

Chats oder Ton/Video-Konferenzen in Skype an. Abschließend präsentieren die Gruppen ihren Wattführer in der Klasse.

Auf diese oder ähnliche Weise lassen sich auf der Basis der BACKBONE-Korpusmaterialien ohne allzu großen Aufwand zu im Unterricht behandelten Themen mehr oder weniger komplexe Aufgaben erarbeiten. Um ein unkontrolliertes Surfen im Web oder auch eine schwache Kooperationsabstimmung zu vermeiden, sind klar formulierte Arbeitsaufträge von entscheidender Bedeutung. Zur Entwicklung und Schärfung des Lernbewusstseins empfiehlt es sich auch, Evaluationsmaßnahmen auf der Basis etwa von Fragebögen oder Peer-Bewertungen sowie Reflexionen zum eigenen Lernfortschritt einzubinden.

Die kommunikativen und kollaborativen Lernaktivitäten auf Korpusbasis haben den entscheidenden Vorteil, dass sie es erlauben, inhaltliches und sprachliches Lernen im Sinne einer CLIL-Didaktik eng und zugleich flexibel miteinander zu verzahnen. Zudem erleichtern und fördern sie die Umsetzung kommunikativ-konstruktivistischer Lehr-/Lernprinzipien der Lernerautonomie, Kollaboration und Authentizität bei gleichzeitiger tutorieller Betreuung. Festzuhalten ist auch, dass sich die kommunikativen Kollaborationen in sehr unterschiedliche didaktische Szenarien einbinden lassen. So können sie innerhalb eines Klassenverbandes genutzt werden, um das Lernen außerhalb des Unterrichts im Rahmen etwa von Freiarbeits-, Projektarbeits- oder Hausarbeitsphasen auszubauen. Darüber hinaus eröffnen internationale Schulkooperationen beispielsweise zwischen deutschen Auslandsschulen oder in europäischen eTwinning-Projekten innovative und konkrete Perspektiven für eine Stärkung der kommunikativen Realität und Relevanz der Interaktionen in interkulturellen Kontaktzonen.

## **5. Kurseinheiten in Moodle**

Die besprochenen Verstehensübungen, Wortschatzexplorationen und kommunikativen und kollaborativen Interaktionsaktivitäten sind nicht unabhängig voneinander zu sehen. Sie können vielmehr je nach Bedarf zu komplexen Kurseinheiten miteinander kombiniert werden. So sollte sichergestellt werden, dass ein Videoausschnitt vor der Bearbeitung von Verstehensfragen auch tatsächlich verstanden werden kann. Falls das Sprachniveau der Lernenden es nötig macht, mögliche Verstehensprobleme auszugleichen, kann dem Anhören des Videos ein ‚Telos‘-Modul mit vorentlastenden Wortschatzübungen vorangestellt werden. Ebenso kann es sinnvoll sein, eine

Produktionsaufgabe durch ein zuvor kollaborativ erstelltes Glossar einschlägiger Wörter und Redewendungen vorzubereiten.

Kurseinheiten im eLearning-Format lassen sich gut überschaubar und zugänglich auf einer Lernplattform wie Moodle einrichten. Durch geeignete Videoclips, ‚Telos‘-Module oder Web-Links sowie durch Foren, Wikis, Blogs oder Skype-Konferenzen können hier relevante Lernaktivitäten in transparenter didaktischer Vernetzung zusammengestellt werden. In Verbindung mit Kursinformationen, Lernressourcen zum Herunterladen und Möglichkeiten der Kurskommunikation fungiert eine derartige Moodle-Kurseinheit als didaktisches „Kontrollzentrum“ für ein komplexeres ‚Blended-Learning‘-Szenario. Als Beispiel dienen zwei Lerneinheiten, die im Rahmen des BACKBONE-Projektes für Pilotzwecke entwickelt und eingesetzt wurden.

Das erste Beispiel (vgl. Abb. 15 und 16) ist ein Deutschmodul, das an einem Gymnasium in der Türkei erprobt wurde. Das Kompetenzniveau der SchülerInnen lag im A2-Bereich. Das Lernziel war, authentische gesprochene Sprache auf Anfängerniveau zu verstehen und als Ausgangspunkt für eigene Produktionen zu nutzen.

Abbildung 15. Schritt 1 und 2 einer Moodle-Einheit für Lerner der Kompetenzstufe A2 (GER)

Die Einheit beginnt mit einem Videoausschnitt, in dem sich eine Mitarbeiterin einer Seehundstation an der deutschen Nordseeküste vorstellt; es folgen drei einfache

Verstehensfragen zum Video. In einem zweiten Schritt ist eine Produktionsaufgabe zu bearbeiten, in der die SchülerInnen sich selbst in einem Forum vorstellen.

3

**Schritt 3: Evas Arbeitstag in der Seehundstation**

Die zentrale Aufgabe der Seehundstation ist die Aufzucht von Heulern. Ein Heuler ist ein Seehund-Jungtier, das seine Mutter verloren hat. Diese Tiere werden in der Seehundstation großgezogen und dann ausgewildert, das heißt wieder in die Freiheit entlassen. Außerdem gibt es in der Seehundstation auch ausgewachsene Tiere, die dauerhaft in der Station leben.



In dem folgenden Lernmodul erfahrt ihr etwas über Evas Arbeit an der Seehundstation.

Wenn ihr auf "wichtige Wörter und Phrasen" klickt, findet ihr einige Wörter und Redewendungen, die Eva verwendet. Schaut sie euch an, bevor ihr mit dem Lernmodul beginnt.

[wichtige Wörter und Phrasen](#)

Klickt auf den folgenden Link, hört euch an, was Eva über ihren Tagesablauf erzählt, und macht die zugehörigen Übungen. Das Video ist nicht leicht zu verstehen und ihr müsst es euch sicherlich mehrmals anhören.

[Lernmodul: Evas Tagesablauf](#)

Beschreibt mit euren eigenen Worten, was Eva über ihre Arbeit in der Seehundstation erzählt.

[Aufgabe: Was erzählt Eva über ihre Arbeit](#)

---

4

**Schritt 4: Euer Tagesablauf**

Nun seid ihr wieder an der Reihe, über euch selbst zu erzählen. Beschreibt in dem folgenden Forum, wie euer eigener Tagesablauf normalerweise aussieht.

[Forum: Euer Tagesablauf](#)

Abbildung 16. Schritt 3 und 4 der Moodle-Einheit für Lerner der Kompetenzstufe A2 (GER)

Anschließend (vgl. Abb. 16) arbeiten die SchülerInnen mit einem etwas anspruchsvolleren Interviewausschnitt, in dem die Stationsmitarbeiterin ihren Arbeitsalltag beschreibt. Der Bearbeitung wird eine Einführung in die Thematik sowie eine Erläuterung zentraler Wörter und Wendungen vorgeschaltet. Die SchülerInnen können sich die lexikalischen Erläuterungen alleine anschauen; sie können diese in der Klasse aber auch gemeinsam mit der Lehrperson durchsprechen. Zur Unterstützung des Verstehensprozesses wird für diese zweite Videoeinheit zudem ein ‚Telos‘-Modul mit Transkript und Fragen zum Text eingesetzt. Den Abschluss bildet eine Aufgabe im Forum, in der die SchülerInnen nun ihren eigenen Tagesablauf beschreiben.

Das zweite Beispiel ist eine Kurseinheit, die an einem Sprachinstitut in Polen für studentische DeutschlernerInnen mit einem Kompetenzniveau zwischen B1 und C1 erstellt und eingesetzt wurde. Schwerpunktmäßig geht es um kollaborative Explorations und Diskussionen zu einem historischen, landeskundlichen Thema.



**Die Berliner Mauer**

Forum

**1 Das Leben im eingemauerten Westberlin**

Schauen Sie sich den folgenden Interviewausschnitt mit einem Historiker deutsch-finnischer Abstammung an. Hannes hat nach dem Bau der Berliner Mauer in Westberlin studiert und erzählt von seinem Leben im eingemauerten Berlin.

Arbeiten Sie anschließend mit dem Lernmodul.

Video: [Das Leben im eingemauerten Westberlin](#)

Lernmodul zum Interview

Diskutieren Sie in dem folgenden Forum, was für Hannes das Besondere an seiner Studienzeit im „eingemauerten“ Westberlin war.

Forum

Abbildung 17. Moodle-Piloteinheit „Die Berliner Mauer“

Den Einstieg in die Einheit (vgl. Abb. 17) bildet ein Videoausschnitt mit einem persönlichen Erlebnisbericht über das Leben im eingemauerten Berlin der 1960er Jahre. Ein ‚Telos‘-Modul zu diesem Interviewausschnitt mit Fragen zum Inhalt dient der Vertiefung und Überprüfung des Verstehens. Im Anschluss findet eine Diskussion über zentrale Aussagen des Interviewausschnittes in einem Forum statt.

Im zweiten Teil der Kurseinheit (vgl. Abb. 18) erarbeiten die KursteilnehmerInnen in Kleingruppen die historischen Hintergründe, die zur Teilung Deutschlands und zum Mauerbau geführt haben. Ihnen werden dazu Links zu einschlägigen Webseiten zur Verfügung gestellt, und sie verwenden für die gemeinsame Arbeit und Präsentation der Ergebnisse ein Wiki. Abschließend wird eine Beziehung zur Geschichte Polens hergestellt. Als Hintergrundinformation für eine Forumsdiskussion zur Bedeutung des Mauerfalls für Polen stehen den KursteilnehmerInnen Links zu einschlägigen journalistischen Berichten zur Verfügung.

The image shows a screenshot of a Moodle course page with two numbered activities:

**2 Der Bau der Berliner Mauer**  
 Studieren Sie die folgenden Webseiten und arbeiten Sie heraus, welche Faktoren zum Bau der Berliner Mauer geführt haben.  
 Arbeiten Sie zu zweit oder in kleinen Gruppen.  
 Webseiten: [Die Teilung Deutschland](#), [Der Mauerbau](#)  
 Präsentieren Sie in dem folgenden Wiki die Ergebnisse Ihrer Gruppenarbeit.  
 (Achtung: Wenn das Wiki von einer Person verwendet wird, können die anderen nicht darauf zugreifen. Sie müssen daher zeitversetzt arbeiten.)  
 Wiki: [Was führte zum Bau der Mauer?](#)

**3 Der Fall der Berliner Mauer**  
 Was bedeutete der Fall der Berliner Mauer für Polen?  
 Lesen Sie die folgenden Berichte:  
 Webseiten: [Polen und der Fall der Berliner Mauer](#), [Bericht zum Mauerfall \(Tagesschau, 18.11.2010\)](#)  
 Diskutieren Sie in dem folgenden Forum die Bedeutung des Mauerfalls für Polen.  
 Forum: [Diskussion über den Fall der Mauer](#)

Abbildung 18. Teil 2 und 3 der Moodle-Piloteinheit „Die Berliner Mauer“

## 6. Didaktische Evaluation

Das BACKBONE-Konzept und die BACKBONE-Korpusmaterialien wurden für sieben Zielsprachen – Deutsch, Englisch, Französisch, Polnisch, Spanisch, Türkisch und Englisch als Lingua Franca – in Sekundarschulen, an Universitäten und in der beruflichen Erwachsenenbildung mit insgesamt 24 Pilotkursen evaluiert. Zur Unterstützung der Pilotkurse wurde auf der Webseite des Projekts ein ‚Teacher Support‘-Bereich mit Informationen, Materialien und Übungsgelegenheiten für die Nutzung von BACKBONE, die Erstellung von BACKBONE-Kursen und die Entwicklung eigener BACKBONE-Korpora eingerichtet. Der ‚Teacher Support‘-Bereich steht zusammen mit der Unterstützung von Gastkursen für externe Kooperationspartner auch weiterhin zur Verfügung.

Erfreulich ist, dass die Evaluation trotz technologischer Probleme insgesamt sehr positiv ausfiel (vgl. Slater & Braun 2011). Die Interviewthemen wurden von den Lehrenden als relevant und geeignet für die Erstellung CLIL-spezifischer Lernaktivitäten angesehen. Für die Lernenden waren didaktisch insbesondere die thematisch fokussierten Wortschatzexplorationen interessant, ferner die vielfältigen „Stimmen“ und regionalen Akzente mit ungewohnten Herausforderungen für das Hörverstehen sowie schließlich überhaupt die Möglichkeiten der mündlichen und schriftlichen Kommunikation. Gleichwohl darf man angesichts der unterschiedlichen und spezialisierten thematischen

und sprachlichen Anforderungen in Kursen und Curricula außerhalb des Pilotkontextes die Relevanz und Reichweite der kleinen Korpora nicht falsch einschätzen. Für eine breite Nutzung des BACKBONE-Konzepts wird es erforderlich, aber eben auch möglich sein, auf die ‚Do-it-yourself‘-Tauglichkeit der im Rahmen von ‚Open-Source‘-Lizenzen frei verfügbaren Korpuswerkzeuge zurückzugreifen, um in geeigneten Kooperationsverbänden zielgruppengerechte Korpora und Lernaktivitäten zu entwickeln.

Die mit den Interviews und Interviewabschnitten verbundenen Lernressourcen erhielten ebenfalls positive Bewertungen. Bei den ‚Telos‘-Modulen wurden das Üben sprachlicher Ausdrucksmittel in thematischen Zusammenhängen, die automatische Bewertung sowie das Selbstlernpotential insbesondere für schwächere Lernende hervorgehoben. Die Vorgaben für explorativ-kommunikative Lernaktivitäten wurden von Lehrenden geschätzt, weil sie hilfreiche Anregungen für kollaboratives Lernen enthalten und die Kursvorbereitung effizienter machen. Die Meinungen zum BACKBONE-Suchinterface fallen unterschiedlich aus: Einige der Lehrenden fühlten sich überfordert, anderen fiel die Handhabung leicht; offensichtlich wirkt sich hier aus, in welchem Maße die Nutzer mit Computeranwendungen und eLearning vertraut sind. Eigens hervorgehoben wurde, dass die Suchfunktionen es den Lehrenden ermöglichen, Korpusexplorationsaufgaben mit lernzielrelevanten Ergebnissen auszuarbeiten. Die Arbeit mit Moodle wurde insgesamt ausgesprochen positiv bewertet. Hervorgehoben wurden die leichte Gestaltung kohäsiver Kurse, die Unterstützung kollaborativen Lernens und die Möglichkeit, Online-Aufgaben mit individuellem Feedback zu versehen. Zugleich wurde allerdings auch die Notwendigkeit eines transparenten Designs und klarer Instruktionen betont; und es wurde vermerkt, dass die Unterrichtsplanung zunächst durchaus zeitaufwendig ist.

Alles in allem wird es mit der didaktischen Einbettung der BACKBONE-Korpora in Moodle-basierte ‚Blended-Learning‘-Kurse möglich, die Verwendung relevanter sprachlicher Ausdrucksmittel in thematisch ausgerichteten kommunikativ-kollaborativen Interaktionen zu üben. Dies erweist sich gerade für das integrierte Lernen von Inhalten und Sprache (CLIL) als ausgesprochen geeignet. Dies wird auch dadurch gestützt, dass einerseits die Lernenden ihren selbst wahrgenommenen Lernerfolg sehr hoch bewerten und andererseits auch die Lehrenden zu einer durchweg positiven Lerneinschätzung gelangen.

Dieser Evaluationsbefund darf die durchgängig vermerkten technologisch-didaktischen Probleme nicht verdecken. Es ist allerdings festzuhalten, dass die didaktische Einbindung von eLearning-Maßnahmen für die meisten der an den BACKBONE-Pilotkursen beteiligten Lehrenden und Institutionen eine neue Erfahrung war. Insofern wurde in den Pilotkursen einmal mehr deutlich, dass eLearning insbesondere im Sprachenbereich immer noch eher randständig ist. Dies wird auch durch frühere Umfragen in den Comenius Netzwerkprojekten EcoMedia (vgl. Kohn, Glombitza & Helbich 2008) und Wide Minds (vgl. Kohn & Esteves 2009) sowie durch Felderhebungen im Rahmen von BACKBONE (vgl. Braun & Slater 2009) bestätigt. Technologische und technologisch-didaktische Probleme in den Pilotkursen sind daher kaum verwunderlich. Sie sprechen allerdings nicht gegen die didaktische Validität von eLearning, sondern weisen vielmehr darauf hin, dass der Einsatz von eLearning eine kontinuierliche technologisch-didaktische Begleitung erfordert und auch besondere Anforderungen an die Lehrerfortbildung stellt.

## Bibliographie

- Aston, Guy; Bernadini, Silvia; Stewart, Dominic (2005) *Corpora and Language Learners*. Amsterdam: John Benjamins.
- Boulton, Alex (2011) Data-driven learning: The perpetual enigma. In: Stanisław Goźdz-Roszkowski (Hrsg.) *Explorations across Languages and Corpora*. Frankfurt/M: Peter Lang, 563-580.
- Braun, Sabine; Slater, Catherine (2009) Pedagogical fields and needs analysis. *BACKBONE Report 4*. <http://www.uni-tuebingen.de/backbone> > Project documentation > Publications & public reports [25.6.2012].
- Braun, Sabine (2005) From pedagogically relevant corpora to authentic language learning contents. *ReCALL* 17:1, 47-64.
- Braun, Sabine (2007) Integrating corpus work into secondary education: From data-driven learning to needs-driven corpora. *ReCALL* 19, 307-328.
- Braun, Sabine (2010) Getting past 'Groundhog Day': Spoken multimedia corpora for student-centred corpus exploration. In: Tony Harris; María Moreno Jaén (Hrsg.) *Corpus Linguistics in Language Teaching*. Frankfurt/M: Peter Lang, 75-98.
- Braun, Sabine; Kohn, Kurt; Mukherjee, Joybrato (Hrsg.) (2006) *Corpus Technology and Language Pedagogy: New Resources, New Tools, New Methods*. Frankfurt/M: Peter Lang.
- Coyle, Do; Hood, Philip; Marsh, David (2010) *Content and Language Integrated Learning*. Cambridge: CUP.
- Guth, Sarah; Helm, Francesca (Hrsg.) (2010) *Telecollaboration 2.0*. Bern: Peter Lang.
- Hoffstaedter, Petra; Kohn, Kurt (2009) Real language and relevant language learning activities: insights from the SACODEYL project. In: Anton Kirchhofer;

- Schwarzkopf, Jutta (Hrsg.) *The Workings of the Anglosphere. Contributions to the Study of British and US-American Cultures*. Trier: WVT, 291-303.
- Knowles, Gerry; McEnery, Tony; Fligelstone, Steven; Wichman, Anne (Hrsg.) (1998) *Teaching and Language Corpora*. Harlow: Longman.
- Kohn, Kurt (2006) Blended Language Learning. Potential und Herausforderung. In: Udo O.H. Jung, (Hrsg.) *Praktische Handreichung für Fremdsprachenlehrer*. Frankfurt/M: Peter Lang, 286-292.
- Kohn, Kurt (2008) Telos Language Partner: 'Do it yourself' authoring for content-based language learning. In: Ana Gimeno Sanz (Hrsg.) (2008) *Computer Assisted Language Learning: Authoring Tools for Web-Based CALL*. Valencia: Universidad Politécnica de Valencia, 157-174.
- Kohn, Kurt (2009) Computer assisted foreign language learning. In: Karlfried Knapp; Barbara Seidlhofer (Hrsg.) *Foreign Language Communication and Learning. Handbooks of Applied Linguistics, volume 6*. Berlin: Mouton-de Gruyter, 573-603.
- Kohn, Kurt; Glombitza, Andreas; Helbich, Gerd (2008) Perceived potential of educational ICT in European schools. EcoMedia Socrates Comenius 3 Network (Hrsg.). *ICT in European Schools, ePortfolios and Open Content*. St. Michael: der wolf verlag, 35-42. <http://www.uni-tuebingen.de/backbone> > Project documentation > Publications & public reports [25.6.2012].
- Kohn, Kurt; Esteves, Mariana (2009) The use of educational e-learning equipment and applications in foreign language classes: a questionnaire-based survey. *Wide Minds Comenius Network Report* (Workpackage 5: Developing Multilingualism through Digital Content). <http://www.uni-tuebingen.de/backbone> > Project documentation > Publications & public reports [25.6.2012].
- Kohn, Kurt; Hoffstaedter, Petra; Widmann, Johannes (2010) BACKBONE – pedagogic corpora for content & language integrated learning. In: Ana Gimeno Sanz (Hrsg.) *New Trends in Computer-Assisted Learning: Working Together*. Madrid: Macmillan ELT, 157-162.
- Kohn, Kurt; Warth, Claudia (Hrsg.) (2011) *Web Collaboration for Intercultural Language Learning. A Guide for Language Teachers, Teacher Educators and Student Teachers. Insights from the icEurope Project*. Münster: MV-Wissenschaft.
- Pérez-Paredes, Pascual; Alcaraz-Calero, José M. (2009) Developing annotation solutions for online data driven learning. *ReCALL* 21/1, 55-75.
- Rüschhoff, Bernd (1999) Construction of knowledge as the basis of foreign language learning. In: Bettina Mißler; Ulrich Multhaupt (Hrsg.) *The Construction of Knowledge, Learner Autonomy and Related Issues*. Tübingen: Stauffenberg, 79-88.
- Sinclair, John (Hrsg.) (2004) *How to use Corpora in Language Teaching*. Amsterdam: John Benjamins.
- Slater, Catherine; Braun, Sabine (2011) Pedagogical assessment and evaluation. *BACKBONE Report 5*. <http://www.uni-tuebingen.de/backbone> > Project documentation > Publications & public reports [25.6.2012].
- Widdowson, Henry G. (2003) *Defining Issues in English Language Teaching*. Oxford: OUP.

- Widmann, Johannes; Kohn, Kurt; Ziai, Ramon (2008/10) The SACODEYL search tool: exploiting corpora for language learning purposes. In: Ana Frankenberg-Garcia; Lynne Flowerdew; Guy Aston (Hrsg.) (2010) *New Trends in Teaching and Language Corpora. Proceedings of the TaLC 2008*. London: Continuum, 321-327.
- Wolff, Dieter (1994) Der Konstruktivismus: Ein neues Paradigma in der Fremdsprachendidaktik? *Die Neueren Sprachen* 93, 407-429.

### Webseiten

BACKBONE-Webseite: <http://www.uni-tuebingen.de/backbone>

BACKBONE-Korpora: <http://purl.org/backbone/searchtool>

ELISA-Korpus: [http://www.uni-tuebingen.de/elisa/html/elisa\\_index.html](http://www.uni-tuebingen.de/elisa/html/elisa_index.html)

Sacodeyl-Korpora: <http://sacodeyl.inf.um.es/sacodeyl-search2>

**Schlagwörter:** Deutschlernen, didaktische Korpora, CLIL, exploratives und kollaboratives Lernen, Moodle, eLearning, Blended Learning

### Biographische Angaben

Petra Hoffstaedter (Dr. phil.) ist stellvertretende Leiterin des Steinbeis Transferzentrums Sprachlernmedien. Arbeitsschwerpunkte: Entwicklung, Beratung und Schulung im Bereich des computer-/internetgestützten Sprachenlernens mit Moodle in ‚Blended-Learning‘-Kontexten. Teilnahme an europäischen Projekten: multimediale Sprachlernmaterialerstellung, interkulturelle Webkollaboration, didaktische Korpora, Dolmetschertaining in *Second Life*. Neuere Veröffentlichung: „Tools for web collaboration“. In: Kurt Kohn; Claudia Warth (Hrsg.) *Web Collaboration for Intercultural Language Learning. A Guide for Language Teachers, Teacher Educators and Student Teachers*. Münster: MV-Wissenschaft (2011).

Kurt Kohn ist Professor für Angewandte Linguistik des Englischen an der Universität Tübingen und Direktor des Steinbeis-Transferzentrums Sprachlernmedien. Schwerpunkte in Forschung und Lehre: kommunikativ-konstruktivistische Grundlagen des Lehren und Lernens von Fremdsprachen, CALL (multimediale Lernmaterialien, didaktische Sprachkorpora, interkulturelle Webkollaboration), Englisch als Lingua Franca, Übersetzen und Dolmetschen. Neuere Veröffentlichung: „English as a lingua

franca and the Standard English misunderstanding“. In: Annick De Houwer; Antje Wilton (Hrsg.) *English in Europe Today. Sociocultural and Educational Perspectives*. Amsterdam: Benjamins (2011).